



STAATSORGANE

Bundestag

Bundesrat

Bundesregierung

Bundespräsident

**Einführung in das Verfassungsrecht der
Bundesrepublik Deutschland**

(Diritto dei Paesi di Lingua Tedesca)

Prof. Dr. Clemens Arzt / Berlin



- Zwei-Kammernsystem
 - Bundestag
 - Bundesrat

- Rechtsgrundlagen Bundestag:
 - Art. 38 – 48 GG
und
 - Bundeswahlgesetz
 - Bundeswahlordnung
 - Parteiengesetz
 - Abgeordnetengesetz
 - sowie andere



- Wahlgrundsätze
Art. 38 I GG; s.a. Art. 28 I 2 GG für Länder, Kreise und Gemeinden:
 - Allgemein
 - Unmittelbar
 - Frei
 - Gleich
 - Geheim
 - Öffentlich [vgl. BVerfG 3.3.2009 - 2 BvC 3/07 u.a. zu Wahlautomaten]

- Personalisierte Verhältniswahl (§§ 4 – 6 BWG)
 - Mehrheitswahlsystem für Wahlkreisabgeordnete
(299 Abgeordnete = Erststimme im Wahlkreis)
 - Verhältniswahlsystem für Landeslisten der Parteien
(299 Abgeordnete = Zweitstimme Landesliste)
 - Sitzverteilung nach Verhältnis der abgegebenen Stimmen je Bundesland + ggf. Überhangmandate (aus Mehrheitswahl)

[Mehrfach vom BVerfG beanstandet, vgl. BVerfGE 95, 335;
BVerfG 3.7.2008 - 2 BvC 1/07 u.a.; 25.7.2012 - 2 BvF 3/11 u.a.]



- Art. 50 – 53 GG
- Länderkammer wirkt bei Gesetzgebung mit, keine „echte“ zweite Kammer (\neq senato)
- Mitglieder: Weisungsgebundene Entsandte der Landesregierungen (Art. 51 I GG)
- 3 – 6 Stimmen/Land, abhängig von Einwohnerzahl (Art. 51 II GG)
- Jedes Land kann nur einheitlich Stimme abgeben: bei Koalitionsregierungen führt dies u.U. zu Stimmenthaltung bei Nichteinigung



- Beteiligung der 16 Länder bei:
 - Gesetzgebung Bund
 - Einspruchsgesetze (= alle Nicht-Zustimmungspflichtigen)
 - Zustimmungsgesetze
[vgl. BVerfGE 37, 363]
 - Verwaltungskompetenzen (z.B. Art. 84 I 6 GG)
 - Finanzverfassung (z.B. 104a IV)
 - Änderungen des GG (Art. 79 II GG) u.a.
 - Initiativrecht (Art. 76 I GG)
 - Angelegenheiten der EU (s.a. Art. 23 GG)



- Art. 62 – 69 GG (vgl. Art. 92 – 96 Cost.)
- Demokratischer Rechtsstaat setzt funktionsfähige und verantwortliche Regierung mit selbstständiger Entscheidungsgewalt voraus [BVerfGE 9, 268/281 f.]
- Bundesregierung =
 - Bundeskanzler +
 - Bundesminister
- Abgestufte Anforderungen an Wahl des Bundeskanzlers
 - Vorschlag Bundespräsident (Art. 63 I und II GG)
 - Weitere Wahlvorgänge nach gescheitertem erstem Wahlgang
 - Absolute Mehrheit (Art. 63 III GG)
 - Einfache Mehrheit mit Entscheidungsrecht Bundespräsident (Art. 63 IV GG)
- Bundeskanzler schlägt Bundesminister vor, die Bundespräsident ernennt (Art. 64 GG)

Bundeskanzler und Bundesminister

Konstruktives Misstrauensvotum



- Amtszeit Bundeskanzler (BK) und Bundesminister (BM) endet mit Zusammentritt eines neuen Bundestags (Art. 69 II GG)
- Fortführung der Geschäfte für Übergangszeit: Art. 69 III GG
- Amt BM ist an Amt BK gekoppelt (Art. 69 II GG)
- Abwahl BK nur durch „konstruktives Misstrauensvotum“ mit (absoluter) „Kanzlermehrheit“ (Art. 67 I 1 GG)
= Neuwahl eines anderen Kanzlers
- Pflicht des BP den neuen BK zu ernennen (Art. 67 I 2 GG)
- Keine Abwahl einzelner BM möglich, nur einfache „Missbilligung“



- Vertrauensfrage BK (mangelnde „Kanzlermehrheit“) kann Parlamentsauflösung bewirken (Art. 68 GG)
- Enge Grenzen für präsidiale Parlamentsauflösung (s.a. Art. 63 IV GG und 81 GG „Gesetzgebungsnotstand“) (anders: Art. 88 Cost.)
- „Echte“ v. „unechte“ Vertrauensfrage:
„politische Lage der Instabilität“ (materielle Auflösungslage) nach Einschätzung des BK ist Voraussetzung und ausreichend [vgl. BVerfGE 62, 1/44 (Kohl); BVerfG, 2 BvE 4/05 vom 25.8.2005 (Schroeder)]
- Auflösung durch BP nach Evidenzkontrolle („politische Instabilität“) [umstritten; vgl. BVerfGE 62, 1/49]
- Problematisch ist Abgrenzung zu im GG nicht vorgesehenem Selbstauflösungsrecht



- Abstimmung frühestens 48 Stunden nach Antrag (Art. 68 II GG); Antrag kann durch BK zurückgezogen werden
- Möglich ist Zusammentreffen mit Antrag nach Art. 67 GG; Reihenfolge strittig
- Bei Scheitern:
 - Ersuchen an BP zur Parlamentsauflösung (Art. 68 I 1)
 - Weiterführung einer Minderheitsregierung (ggf.: Art. 81 GG)
 - Rücktritt und mögliche Wahl eines Nachfolgers nach Art. 63 GG)
- Ausnahme: „Abwehrwahl“ neuer BK nach Art. 68 I 2 GG
- Neuwahl neuer BT binnen 60 Tagen (Art. 39 I 4 GG); Amtszeit alter BT endet erst mit dessen Zusammentritt (Art. 39 I 2)

Wesentliche Funktionen der Bundesregierung



- Leitung der Bundesbehörden
 - Organisationsgewalt
 - Fachaufsicht

- Verantwortungsverteilung in Bundesregierung (Art. 65 GG):
 - Kanzlerprinzip (Richtlinienkompetenz; Organisationsgewalt)
 - Ressortprinzip
 - Kabinetts-/Kollegialprinzip
 - S.a. Geschäftsordnung Bundesregierung (Art. 65 S. 4 GG)

- Haushaltsplanung (Art. 109 – 115 GG)

- Auswärtige Gewalt (Art. 32 und 58, 59 GG)



- Art. 54 – 61 GG
(vgl. Art. 83 – 91 Cost.)
- Anderes als Weimarer Reichsverfassung (WRV) geringe verfassungsrechtliche Kompetenzen, eher repräsentative und integrative Funktion
- Aber: „politische“ Entscheidungen nach Art. 63 IV 3 und 68 I 1 GG
- Gegenzeichnungspflicht seiner Akte und Verfügungen durch BK oder BM (Art. 58 GG)
- Staatsoberhaupt: Oberstes Verfassungsorgan
- Repräsentation nach außen (Art. 59 I GG); nicht aber Außenpolitik



- Im Wesentlichen „staatsnotarielle“ Funktion bei Ausfertigung von Gesetzen (Art. 82 I 1 GG; anders Art. 74 Cost.):
 - Formelle Richtigkeit im Gesetzgebungsverfahren
 - Prüfung der materiellen Vereinbarkeit mit GG umstritten, 3 Alternativen:
 - Unbeschränktes materielles Prüfungsrecht
 - Kein materielles Prüfungsrecht
 - Nur Beanstandung offenkundiger Grundgesetzverletzungen (wohl herrschende Meinung)